

## Wilhelm II / Die Wilhelminische Ära

**Wilhelm II.**, deutscher Kaiser;

\* 27.01.1859 Potsdam, † 04.06.1941 Doorn, Niederlande

Ab 1888 **Deutscher Kaiser, König von Preußen**, Bemühungen um Aussöhnung der Arbeiterschaft mit dem Staat durch sozialpolitische Bestrebungen;

1890 Entlassung Bismarcks als Reichskanzler, Erste Internationale Arbeitsschutzkonferenz in Berlin, Versuch, durch „persönliches Regiment“ die Reichspolitik selbst zu leiten;

1895 Eröffnung des Kaiser - Wilhelm - Kanals;

1898 Beginn der Flottenpolitik (1. Flottengesetz), Gründung des Deutschen Flottenvereins;

1905 Zusammentreffen mit Zar Nikolaj II.;

1908 Daily-Telegraph-Affaire (s. [Marokkokrise.doc](#));

1909 Entlassung des Reichskanzlers v. Bülow, Rückzug aus der Politik unter dessen Nachfolger Th. v. Bethmann Hollweg;

1914 (August ) Kriegserklärung an Russland;

1914 (2. August ) Kriegserklärung an Frankreich;

1918 Flucht in die Niederlande;

28. November 1918 Abdankungserklärung als Deutscher Kaiser;

1920 Kauf von "Haus Doorn".

### Schriften:

„Ereignisse und Gestalten 1878–1918“ (1922);

„Erinnerungen an Korfu“ (1924);

„Aus meinem Leben 1859–88“ (1927);

„Meine Vorfahren“ (1929).



Die **Wilhelminische Ära** kennzeichnet den Zeitraum der Regentschaft **Wilhelms II.** Dieser war nach dem nur dreijährigen Interregnum seines **Vaters Friedrich III.** am 15. Juni 1888 29jährig zum deutschen Kaiser gekrönt worden. Im Gegensatz zu seinem **Großvater**, dem im März verstorbenen **Wilhelm I.**, der die Regierungsgeschäfte vertrauensvoll in die Hände seines alten Reichskanzlers **Bismarck** gelegt hatte, strebte der **selbstbewusste junge Monarch** ein persönliches Regiment an. Das hätte einen Machtverlust für Bismarck bedeutet, den dieser nicht hinnehmen konnte. Die Meinungsverschiedenheiten über die Machtfülle von Kaiser und Kanzler spitzten sich jedoch bis 1890 stetig zu. Die Rücknahme des Sozialistengesetzes von 1878 im Januar 1890 und der Streit um die "Soziale Frage" waren die entscheidenden **Schläge gegen Bismarck**, die letztlich zu dessen **Rücktritt** führten. Keiner seiner Nachfolger konnte während der Regentschaft Wilhelms auch nur annähernd weitreichende Befugnisse erlangen.

Seine Eltern und deren Affinität zu liberalen Ideen hatte der junge Kaiser gehasst, während er seinen Großvater verehrte. Entsprechend **romantisch verklärt** und antiquiert waren seine Vorstellungen über seine Herrscheraufgaben, und demgemäß gestaltete er auch im Laufe der Jahre seinen Herrschaftsstil aus. Dabei erschien er zumindest anfänglich durchaus als ein



Wilhelm II

Aus: <http://www.worldwar1.com/biokais2.htm>

Vertreter vernünftiger, demokratischer Ideen. So hatte auch sein Engagement für die Arbeiterschutzgesetze einen konkreten politischen Hintergrund: die Annäherung der Arbeiterschaft an die Monarchie.

Seine **öffentlichen Auftritte** zelebrierte Wilhelm II. mit großem protokollarischem und militärischem Prunk. Dieser Habitus, gepaart mit **diplomatischem Ungeschick** und **provozierenden Reden** des Kaisers, isolierten das Reich zusehends. Im Ausland sorgten die **säbelrasselnden Auftritte** Wilhelms für kontinuierlich wachsendes Misstrauen gegenüber der deutschen Politik. Stellvertretend für den außenpolitischen Defätismus des Monarchen stehen „**Krügerdepesche**“, „**Hunnenrede**“, „**Marokkokrise**“ und „**Daily-Telegraph-Affäre**“ (s. jeweils die Dateien). Die massiv betriebene **Aufrüstung** (s. [Rüstungswettlauf.doc](#)), hier vor allem der Auf- und Ausbau der

Kriegsflotte, trieb letztlich auch Großbritannien an die Seite Frankreichs und Russlands. 1914 war der Alptraum Bismarcks von einer Deutschland umzingelnden Koalition Wirklichkeit geworden.

Während des **Ersten Weltkrieges** verblasste die Rolle des Kaisers zusehends, vor allem seit die Generäle Paul von **Hindenburg** und Erich **Ludendorff** 1916 die „**Oberste Heeresleitung** (OHL)“ übernommen hatten. Angesichts der „**Novemberrevolution**“ und der offenkundigen Weigerung der OHL, gegen die eigenen Landsleute zu marschieren, dankte Wilhelm schließlich im November 1918 ab und ging ins **holländische Exil**.

WilhelmII.doc